

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



Verankerung von Anrechnung in der Hochschule

Prof. Dr. Elke Kruse

Projektleiterin

Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die
Hochschulausbildung von Erzieher/innen

100 Jahre
Alice Salomon
Hochschule Berlin
1908 - 2008

These 1:

Anrechnung ist eine Daueraufgabe für die Hochschulen.

Sie verlangt jenseits von reiner Verwaltung
Fachkompetenz zur Beratung, zur Übertragung, Evaluation und
Weiterentwicklung der Verfahren etc.

Hochschulleitung

Akademischer Senat

ggf. Fachbereichsleitung

Studiengangsleitung

Lehrende

Anrechnung

Modulverantwortliche

Prüfungsausschuss

Studiengangskoordination

Prüfungsamt

Immatrikulationsamt

These 2:

Anrechnung braucht Ressourcen.

Sie muss in der Hochschule breit getragen sein.
Dies verlangt eine angemessene personelle Ausstattung
und eine Berücksichtigung bei kapazitativen Fragen.
Die Bologna-Reform ist nicht kostenneutral zu haben.

These 3:

Anrechnung braucht Offenheit.

Hürden für Offenheit können sich u.a. zeigen
bei sich neu akademisierenden Professionen,
bei Bedarf an Sicherung der eigenen Wissenschaftlichkeit,
aber auch bei Praxisferne.

These 4:

**Anrechnung wird behindert
durch die Mythen und Widersprüche
im Bologna-Prozess**

**Mit der Bologna-Reform werden sowohl förderliche als auch
hinderliche Faktoren für Anrechnung transportiert.**

These 5:

**Anrechnung braucht Lehrende
mit neuem Lehr- und Lernverständnis.**

Zahlreiche neue Herausforderungen für Lehrende durch `Bologna` und Anrechnung, z.B.

- Praxisbezug UND Wissenschaftlichkeit
- Didaktik, Beratung, Studienreform
- Kooperationsbereitschaft und Abstimmung untereinander
- interkulturelle Kompetenz und zeitliche Flexibilität,
- Rollenwechsel zu `Moderator/innen von Lernprozessen`
(lernergebnisorientiert lehren und prüfen) ...

These 6:

Anrechnung stellt besondere Anforderungen an die Gestaltung von Studiengängen



Bologna-Prozess - Zentrale Aspekte des Lehrens und Lernens

- ***‘shift from teaching to learning’***
- Studierendenzentrierung des Lernens
- *‘berufsqualifizierende’* Studienabschlüsse
- die Verschränkung von Theorie und Praxis im Studium
- Interdisziplinarität
- besondere Lehrformate wie Teilzeit- und Fernstudium
- Neue Medien in der Lehre, E-Learning
- überfachliche Qualifizierung / Schlüsselqualifikationen

Wenn nicht mehr der Ort bzw. Bildungsgang,
in dem Kompetenzen erworben wurden, im Vordergrund steht,
sondern der Mensch mit seinen individuellen Kompetenzen, dann

...

... bedeutet Anrechnung, die besondere Ausgangslage der
Anrechnungsstudierenden zu berücksichtigen!

Ausgangslage von Anrechnungstudierenden

‘Anrechnungsstudierende’ belegen weniger Module als ihre Kommiliton/innen

2 mögliche Konsequenzen:

- ‘entschlacktes’ Studium in der üblichen Zeit
- Studienzeitverkürzung

Die besondere Ausgangslage ist geprägt durch

- besondere Motivation zum Studium
- andere Studienerwartungen: *`brauchbares´ Wissen für die Praxis,*
- Vorerfahrungen, *ggf. auch aus verantwortungsvollen Positionen*
- evtl. gleichzeitige Berufstätigkeit
- evtl. geringere Mobilität durch Beruf und Familie
- ggf. Unvertrautheit mit Wissenschaftlichkeit
- andere Einsozialisierung in die Hochschule
- anderes Studierverhalten: *gezielter, stringenter*

Konsequenzen für die Gestaltung von Studiengängen

- Schaffung formaler und organisatorischer Rahmenbedingungen
- besondere Studienformate: *berufsbegleitend, -integrierend, Teilzeitstudium, E-Learning, Blended Learning*
- besondere Studienzeiten
- in der Lehre Raum zur Einbringung von Vorerfahrungen schaffen
- Berücksichtigung gruppenspezifischer Faktoren
- Hinterfragung von Jahrgangsprinzip und Einzügigkeit
- Ermöglichung individueller Studienverlaufsplanung
- intensivere Studienberatung
- Öffnungszeiten Serviceeinrichtungen
- Transparenz

Konsequenzen für die Gestaltung von Studiengängen

Einbeziehung aller Ebenen der Hochschuldidaktik
(Makro-, Meso-, Mikroebene)

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN

University of Applied Sciences



Vielen Dank!

Elke Kruse

100 Jahre
Alice Salomon
Hochschule Berlin
1908 - 2008

♦ *‘Rezepte’ zur unmittelbaren Problemlösefähigkeit und Verstehen, sondern auch zum auf Praxis, eigenen Arbeit*

Anwendung, Erweiterung der eigenen Kompetenzen nicht nur zum besseren Verändern der Praxis und zur kritischen Sicht theoretisches Wissen zur Verbesserung der